



Nachtl. St. M.	Tagel. S. M.	Tagel. S. M.	Tagel. S. M.	längst Den
13 10	10 52	3 4	1	Montag
12 50	11 12	3 24	6	
12 26	11 36	3 48	12	
12 4	11 58	4 10	18	
11 38	12 24	4 36	24	
11 16	12 46	4 58	30	

Jahr- und Viehmärkte.

1. Lengfeld, Dedrus, Kobach, Schlotthelm, Zabna, Zwynckau.
2. Greiß, Radeburg. 3. Jüterbogk. Markranstädt. 7. Alsfeld, Colbitz, Elstra, Selthayn, Liebenwerda, Lübben, Merseburg, Penig, Reichenbach Bgtl., Stolpen, Tauscha. 8. Numa, Altstadt. 9. Bärwalda, Limbach bei Chemnitz, Neufkirchen Bgtl., Neustadt b. St.
13. Berlin, Breslau. 14. Annaberg, Alsch, Coswig, Ernstthal, Golsen Kl., Gottseube, Kirchberg. Laucha, Lomowitz, Lützen, Marglissa, Pulsnitz, Tauna, Trebsen, Uebigau, Wilddruf. I. 5. Aken, Kahle, Möstern, Oberleutersdorf, Desnitz, Kömhild, Weida, Wahlhausen.
16. Baireuth, Freireuth, Limbach. 17. Gommern, Hain, Leutenberg. 18. Ponikau. 19. Grimma, Meissen, Zabna. 21. Auerbach, Brehna, Grotsch, Kirchhain, Lauenstein, Leisnig, Liebenwalde, Löbau, Lübbenau, Lützenau, Meissen, Müßkau, Salza, Treuenbriegen. 22. Freuenbreitungen, Löbzin, Nassenburg, Schalkau, Schlenfingen. 23. Herzberg, Hirschfeld, Königswalde, Lobeda, Schleiz, Strihla. 24. Gehofen, Halle, Kötzschenbroda, Wörlitz. 25. Altdöbern, Luckau. 26. Baugzin, Selthayn Viehmarkt. 28. Belzig, Köhren, Königstein, Lieberosa, Müpschen, Raumburg, Detrand, Schmiedeberg, Schmölka, Schwarzenberg, Siebenlehn, Wittichenau, Zwynckau. 29. Adorf, Böhlitz, Cönnern, Elsterwerda, Forste Kl., Gera. 30. Brandis, Rittenwalde, Sondra, Wahlhausen. 31. Krimmitsch, Hohendorf.

in der Nacht und am hellen Tage sehen. Zwar zweifelten viele an dieser Gabe, aber die Mutter pflegte den Zweiflern des Sohnes Taufschein zu weisen, aus dem sich ergab, daß Frerich Liebermann am 16. Mai 1749 geboren war, welcher Tag in dem bezeichneten Jahr wirklich auf einen Sonntag fiel. Es konnte nicht fehlen, daß Frerich bei solchen Vorzügen in seinem Dorfe Aufsehen machte, und man weisagte ihm, daß er einst Schiffherr und wohl gar Rheder werden würde.

Dieser ausgezeichnete Matrose erging sich einst in einem Sommermonat am flachen Meeresufer unterhalb der hohen Kreideseifen, welche die Stubbenkammern genannt werden. Die Sonne war eben untergegangen, und der Abendwind trieb die dunkelnde Flut gegen die Granitsteine an der Küste. Auf einem derselben gewahete Frerich eine Jungfrau, die sich gegen das Wasser bog und ihr Gewand zu waschen schien. Frerich wäre nicht Frerich und nicht der schmucke niedliche Matrose gewesen, wenn er ohne Gruß und Wort bei einem jungen einsamen Mädchen hätte vorübergehen können „Gott helf Euch,“ sprach er, so wünsche ich es; wenn ich aber selbst worin helfen kann, so ist es mir sehr lieb.“ Auf diese Anrede wendete sich die Jungfrau freundlich um, und sagte: „Ich danke Euch für Euren guten Willen, und obgleich ich der Hülfe nicht bedarf, so bin ich doch bereit, Euch zu helfen, wenn Ihr mit mir kommen wollt.“

Dies gesagt, hüpfte sie vor Stein

Mittl. Zeit U. M.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tagl. Tage.
12 12	6 35	5 26	1
12 12	6 33	5 28	2
12 12	6 31	5 30	3
12 12	6 29	5 32	4
12 11	6 27	5 35	5
12 11	6 25	5 36	6
12 11	6 24	5 37	7
12 11	6 22	5 39	8
12 10	6 20	5 41	9
12 10	6 18	5 43	10
12 10	6 16	5 45	11
12 10	6 13	5 48	12
12 9	6 11	5 50	13
12 9	6 10	5 51	14
12 9	6 8	5 53	15
12 8	6 6	5 55	16
12 8	6 4	5 57	17
12 8	6 2	5 59	18
12 8	6 0	6 1	19
12 7	5 58	6 3	20
12 7	5 56	6 5	21
12 7	5 54	6 7	22
12 6	5 51	6 10	23
12 6	5 49	6 12	24
12 6	5 47	6 14	25
12 5	5 45	6 16	26
12 5	5 44	6 17	27
12 5	5 42	6 19	28
12 5	5 40	6 21	29
12 4	5 38	6 23	30
12 4	5 36	6 25	31